Antiegoistisch

Autor(en): **Kehrli, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 5: **Reaktionen von Behinderten auf die Motivationen von Nicht-Behinderten im März-Puls 81**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eine tatsache, die ich annehmen muss. Es ist mir aber auch noch nie passiert, dass mir nicht geholfen wurde.
Den schlusssatz entlehne ich bei frau liniger: (hoffentlich ist sie mir nicht böse) Ich bin überzeugt, dass b solange einen fürsprecher brauchen bis sie selbst ihre anliegen wirkungsvoll vertreten können.

Edith Koller, Mühlemattweg 23, 5034 Suhr

Antiegoistisch

Lieber herr Suttner & co., sie haben mir doch jenen zettel zugeschickt, von wegen motivation von nichtbehinderten . . . ich nun soll dazu stellung nehmen, ist das nicht eine art entschuldigung für behinderte? Die es sich doch wie auch der gesunde, nur allzu bequem machen wollen . . . . Also, welcher mensch ist nun edler, der gesunde oder der behinderte? Welcher macht welchem mehr mühe unter der sonne? Welche haben mehr streit? Welchen dreht es eher durch? Welcher nützt welchem mehr? Ich könnte hier die liste fortsetzen, lasse es aber.
Nur wenn eine motivation antiegoistisch ist, dann ist sie akzeptabel, also dort wo der egoismus haust dort muss was anderes hin . . . was denn . . . fragt sich der leser, tja, christozentrisches denken und solches geht nicht ohne christus! So sehn wir, dass der gesunde wie der behinderte im allgemeinen die selben ego-trips aufweist; so sehen wir auch, dass beide zur gesunden motivation eine bekehrung bzw. umkehr zu christus benötigen.

H. Kehrli/Gilli, Eisenbolgen, 3860 Meiringen

PULS aktuell

Filmgruppen – Gruppenfilme?

Im hinblick auf das behinderte jahr haben sechs unmittelbar von den problemen betroffene nichtfilmer und drei filmer von der super-8-film-gruppe Zürich in eineinhalbjähriger zusammenarbeit den stündigen film "verhungere muess niemer . . ." geschaffen, siehe filmbesprechung von Alex Oberholzer in der letzten Puls-nummer. Dieter Gränicher, einer der filmer von der super-8-filmgruppe und wesentlich zuständig für den schnitt, und Christoph Eggli, portraitierter im film "behinderte liebe", haben in einem gespräch ihre erfahrungen hinsichtlich filmemachen ausgetauscht.

Red.